

# Bulgarien im Mai

Exkursionen durch ein natürliches Freilandterrarium



Als unser Autor seinen Urlaub im Ropotamo-Naturschutzgebiet im Süden Bulgariens antrat, ahnte er nicht, welche Vielfalt an Reptilien und Amphibien er innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums von zwei Wochen im Mai sehen sollte. Doch tatsächlich fand er schließlich mehr als die Hälfte der 36 Reptilienarten des osteuropäischen Landes.

**Text von Peter Kattke**

**Fotos von Kerstin und Peter Kattke**

**Eine halbwüchsige Europäische Sumpfschildkröte, an Land unterwegs in der prallen Mittagssonne**

Nach einem zweieinhalbstündigen Anflug von Düsseldorf nach Burgas und einem halbstündigen Bustransfer erreicht man das 100 km<sup>2</sup> große Naturschutzgebiet Ropotamo, in dem auch unser Hotel lag. Dieses Gebiet, durch das der gleichnamige Fluss Ropotamo ins Schwarze Meer mündet, diente vor der Wende der kommunistischen Elite als Jagdgebiet und war für die Normalbevölkerung nicht zugänglich. Das scheint sich bis heute auf die Ursprünglichkeit der Natur und die hohe Dichte der hier vorkommenden Tiere auszuwirken.



Ein besonderes Highlight: die Leopardnatter



Europäische Sumpfschildkröte beim Sonnenbad im Naturschutzgebiet Arkutino

Schon bei unserer Ankunft im Hotel in Duni, unmittelbar an der südwestlichen Schwarzmeerküste, konnten wir, nachdem wir unser Zimmer bezogen hatten und einen ersten Erkundungsgang in der Anlage starteten, gleich zwei Schlangenarten entdecken. Die gesamte Hotelanlage war sehr großflächig angelegt, mit zahlreichen Grünflächen, Bäumen und Strauchbeständen.

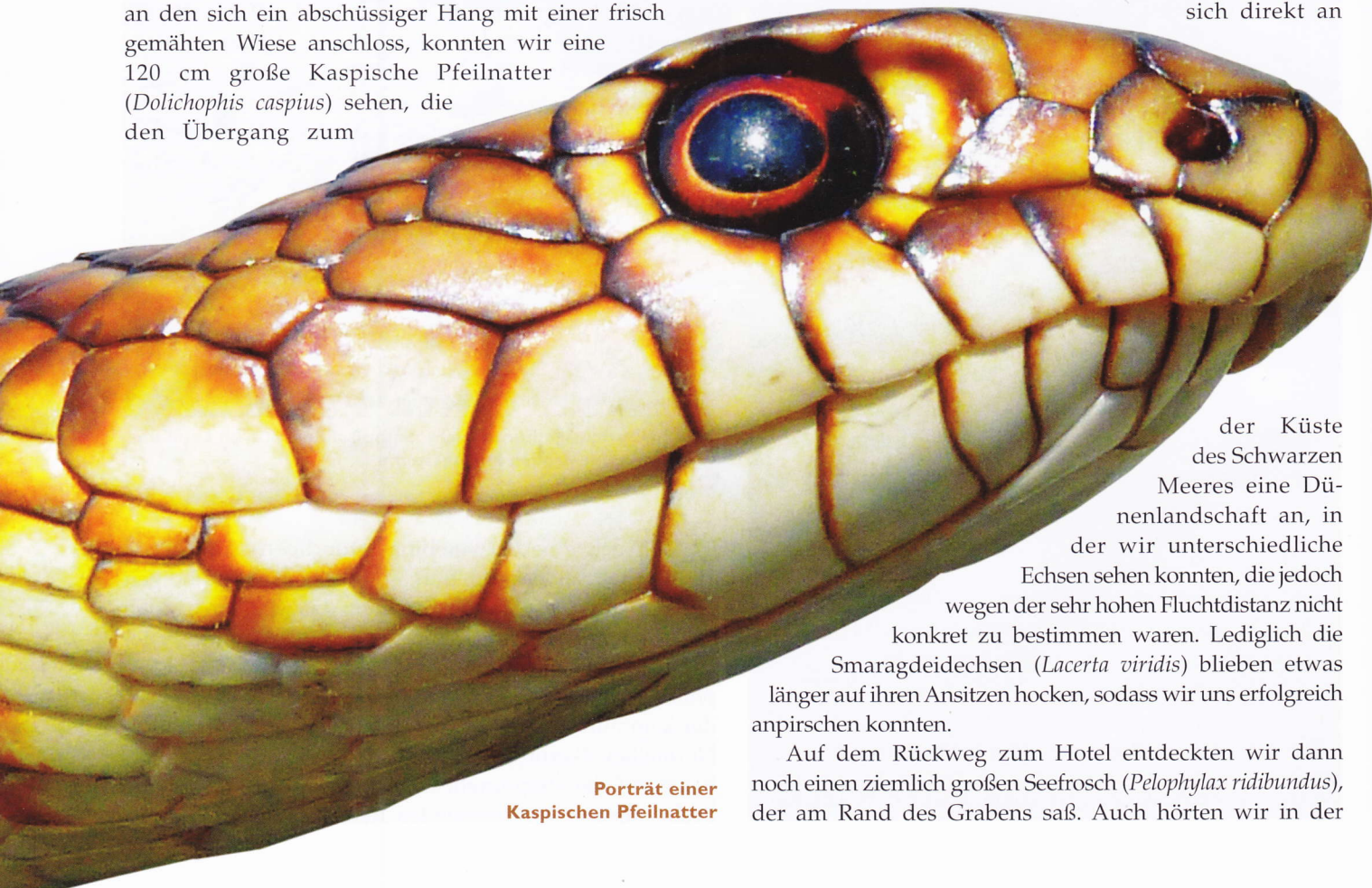
#### Hotel-Herpetofauna

Unmittelbar in der Nähe eines Wohngebäudes des Hotels, an den sich ein abschüssiger Hang mit einer frisch gemähten Wiese anschloss, konnten wir eine 120 cm große Kaspische Pfeilnatter (*Dolichophis caspius*) sehen, die den Übergang zum

kurz geschnittenen Rasen nutzte, um dort ihr Sonnenbad zu nehmen. Als wir uns näherten, flüchtete sie mit rasender Geschwindigkeit in das höhere, ungemähte Gras, um in den dahinter liegenden Felsen zu verschwinden.

Die zweite Schlange, eine recht große Würfelnatter (*Natrix tessellata*), schwamm gemütlich durch einen Graben am Ende der Hotelanlage. Erst nach einer ganzen Weile bemerkte sie uns und tauchte zügig ab, um etwas oberhalb des Grabens, der ca. 5 m breit und 40 m lang war, wieder aufzutauchen.

Hinter dem Graben schloss sich direkt an



Porträt einer Kaspischen Pfeilnatter

der Küste des Schwarzen Meeres eine Dünenlandschaft an, in der wir unterschiedliche Echsen sehen konnten, die jedoch wegen der sehr hohen Fluchtdistanz nicht konkret zu bestimmen waren. Lediglich die Smaragdeidechsen (*Lacerta viridis*) blieben etwas länger auf ihren Ansitzen hocken, sodass wir uns erfolgreich anpirschen konnten.

Auf dem Rückweg zum Hotel entdeckten wir dann noch einen ziemlich großen Seefrosch (*Pelophylax ridibundus*), der am Rand des Grabens saß. Auch hörten wir in der

Ferne Unken, doch sollte es für den ersten Tag nun genug an Beobachtungen gewesen sein.

Bei einem späteren Streifzug in der Nähe der Hotelanlage entdeckten wir im Schutz eines Strauches einen Springfrosch (*Rana dalmatina*). Springfrösche leben auch in den umliegenden Wäldern oder höher gewachsenen Wiesen der Umgebung.

An einem anderen Gebäude in derselben Hotelanlage war der Pool ca. 10 cm hoch mit ziemlich verschmutztem Schmelz- oder Regenwasser gefüllt. Darin tummelte sich zu unserer Freude eine größere Anzahl an Molchen und Fröschen. Wir erkannten Teichmolche (*Lissotriton vulgaris*), Teichfrösche (*Pelophylax kl. esculentus*) und Seefrösche.

In einer von Bäumen umsäumten Senke in der Mitte eines kleinen Tümpels fanden wir eine junge, ca. 40 cm lange Streifenringelnatter (*Natrix natrix persa*), die sehr verborgen unter einer Baumwurzel lag, sodass man nur einen Teil der Schlange erblicken konnte.

### Reptilienvielfalt an der Straße

Unmittelbar an der Verbindungsstraße zwischen Sozopol und Primorsko entdeckten wir direkt hinter der

Bärenhalle Bindlach, direkt an der Autobahn A9

Mit kostenlosem Infocenter,  
Börse auf über  
1.200 m<sup>2</sup>

01. Juni  
**VIVARISTIKA 2014**  
Terrarienbörse Bayreuth

Informationen unter  
Tel: +49 176 60978510  
Bilder und Anmeldung  
unter [www.vivaristika.de](http://www.vivaristika.de)

Leitplanke an einer Felswand zwei Pfeilnattern, die hier die Sonne genossen. Blitzartig verschwanden die 60 und 130 cm großen Tiere nach Pfeilnatter-Manier in der Vegetation.

Überhaupt konnten wir direkt an der Straße häufig die unterschiedlichsten Reptilien finden. So begegneten uns auf den 500 Metern, die wir regelmäßig auf unserem Weg in Naturgebiete ablaufen mussten, neben den Pfeilnattern noch Landschildkröten (*Testudo hermanni* und *T. graeca*), Smaragdeidechsen (*Lacerta viridis*), Riesensmaragdeidechsen (*Lacerta trilineata*) und Scheltopusiks (*Pseudopus*

*apodus*). An anderen Stellen derselben Straße konnten wir außerdem eine ausgewachsene Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*), eine halbwüchsige Östliche Vierstreifennatter (*Elaphe sauromates*) und an einer Brücke eine größere Anzahl weiterer Würfelnattern sehen, die sich durch den maroden, zum Teil rissigen Betonsockel wanden, der ihnen anscheinend auch Unterschlupf bot. Auch vier Ringelnattern der Nominatform *Natrix n. natrix* unterschiedlicher Größe, das längste Tier etwa 120 cm groß, begegneten uns hier.

Auf dem Weg zu der Dünenregion stießen wir auf eine sehr dunkle, fast

**Lebensraum von Maurischer und Griechischer Landschildkröte, Scheltopusik, Johannisechse, Riesensmaragdeidechse, Smaragdeidechse, Taurischer Eidechse, Kaspischer Pfeilnatter und Sandotter**





**Seefrösche sind geradezu allgegenwärtig in der Region**

schwarz gefärbte, 120 cm große Äskulapnatter. In den Dünen der Schwarzmeerküste konnten wir neben zwei Würfelnattern eine sehr große, geschätzt über 180 cm lange Kaspische Pfeilnatter entdecken, die aus einem ausgehöhlten, oberhalb

### Zwischen den Steinen wuselten geschätzte 35 Würfelnattern

des Strandes liegenden Baumstamm flüchtete, als wir uns ihrem Versteck näherten. Die sehr kräftige Natter mit einem Umfang von ca. 4 cm war schon eine imposante Erscheinung. Am Rande des Mischwaldes, der sich den Dünen hinter dem Strand anschloss, begegneten uns noch einige unterschiedlich große Exemplare der Griechischen und Maurischen Landschildkröten. Insgesamt sahen wir in einem Zeitraum von einer Stunde sechs Tiere, was für eine recht hohe Populationsdichte spricht.

Insbesondere an Abenden nach Niederschlägen konnten wir in unserer Hotelanlage unterschiedliche Amphibien wie Erdkröte (*Bufo bufo*), Wechselkröte (*Bufo viridis*) und Syrische Schaufelkröte (*Pelobates syriacus*) antreffen. Bei einem späteren Aufenthalt bei einer weiteren Reise konnten wir hier nach einem Regenschauer außerdem noch einen adulten Laubfrosch und mehrere Ägäische Nacktfingergeckos (*Mediodactylus kotschyi*) sehen.

#### Im Karstgebiet

Eine weitere Exkursion führte uns in eine Karstlandschaft. Dieses Gebiet wies neben der felsigen Struktur eine recht niedrige Vegetation aus Gräsern und Sträuchern auf. Schon bei den ersten Schritten konnten wir neben den eigentlich überall gegenwärtigen Smaragdeidechsen immer wieder auch Griechische und Maurische Landschildkröten entdecken. Meistens nahmen wir erst das Rascheln im Gras oder Unterholz wahr, bevor wir die Tiere entdeckten. Hier sahen wir auch eine größere Anzahl an Scheltopusiks, die zum Teil über den Boden krochen, sich aber auch im nie-

drigen Buschwerk der Sträucher aufhielten. Leider fand ich diese Riesenschleiche aber auch wiederholt erschlagen vor. Offenbar müssen diese Echsen aus einer unbegründeten Furcht vor Schlangen immer wieder ihr Leben lassen.

Als einzige Giftschlangenart sahen wir Sandottern (*Vipera ammodytes*). Insgesamt konnten wir zwei juvenile Vipern von etwa 25 cm Länge sowie sechs adulte Tiere sehen, fünf Weibchen und ein Männchen. Alle lagen sehr verborgen in Aushöhlungen des lehmigen Bodens. Diese Verstecke befanden sich bis auf eines im Schutz von größeren Felsbrocken, sodass die Vipern unter dem Rand der Steine lagen. Nur eine Sandotter lag kaum sichtbar in einem dichten, flachen Brombeergebüsch.

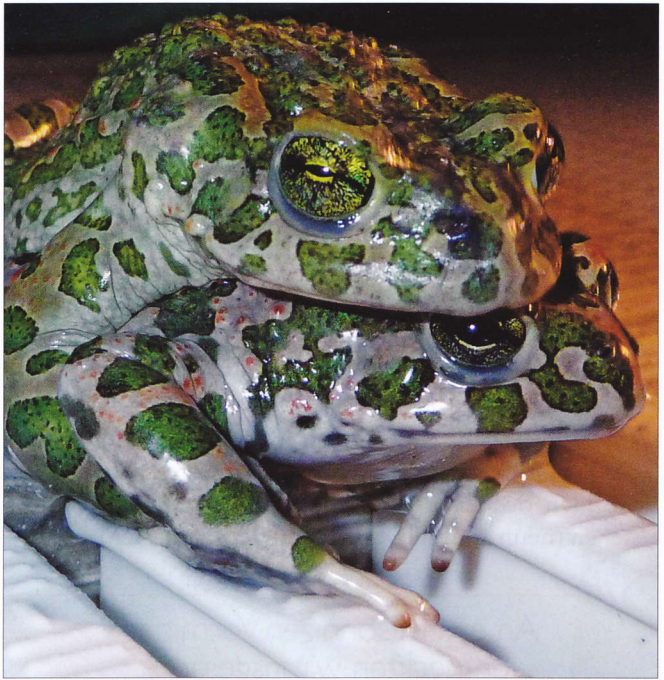
Bei insgesamt neun weiteren Begehungen in diesem Karstgebiet konnten wir auch einige Taurische Eidechsen (*Podarcis tauricus*) beobachten, außerdem eine ausgewachsene Östliche Eidechsenatter (*Malpolon insignitus*) sowie eine Johannisechse (*Ablepharus kitaibelii*). Die Natter, die eine Länge von gut 2 m aufwies, sonnte sich auf einem Haufen aufeinandergeschichteten Totholzes am Wegesrand. Die Johannisechse fiel mir ganz zufällig auf einem mit Gräsern hoch bewachsenen Nebenweg auf.

Für uns das Highlight war der Fund einer adulten Leopardnatter (*Zamezis situla*), die wir in der Nähe einer offenbar nur selten genutzten Hütte in einem Wald auf einem Privatgrundstück fanden. Das Tier lag zwischen einer Ansammlung von Müll unter einem Blech und hatte eine Länge von 100 cm. Wenn auch das Vorkommen der Leopardnatter in Südwest-Bulgarien, im südlichen Teil des Struma-Tals, eine hohe Dichte aufweisen soll, gilt die Population an der südlichen Schwarzmeerküste doch als sehr stark bedroht.

#### Mauereidechsenpärchen bei der Balz



## Panorama



**Paarungsspiele im Hotelpool: Wechselkröten im Amplexus**

### Poda und Arkotino

Abgesehen vom Alepu-Naturschutzgebiet besuchten wir noch zwei andere Schutzgebiete in der näheren Umgebung. Hierbei handelte es sich um Poda in der Nähe von Burgas und Arkotino unweit der Ropotamo-Flussmündung in Richtung Primorsko.

Wenn auch das ca. 100 ha große Naturschutzgebiet Poda in erster Linie Ornithologen bekannt ist – dort kommen 255 verschiedene Vogelarten vor, z. B. Löffler, Sichler, Mönchsgeier, Pelikane, fünf Reiher-Arten –, hofften wir, auch einige Reptilien und Amphibien zu finden. Dieser Wunsch sollte sich auch gleich am Eingang erfüllen, wo wir unter einer Holzplatte eine adulte Würfelnatter mit einer Länge von 120 cm fanden. Wie sich etwas später herausstellte, sollte es nicht die einzige an diesem Tag bleiben. Zu unserer Freude entdeckten wir etwas später offenbar das Winterquartier der Würfelnattern. Hierbei handelte es sich um eine Steinansammlung, wie man sie auch von Kanaluferbefestigungen her kennt, die sich über eine Länge von 30–40 m als Damm aufgeschüttet am Ufer der Schwarzmeerküste entlangzog. Auffällig waren die Löcher in der Erdschicht über den Steinen, die z. T. mit niedrigen Gräsern und Moosen bewachsen waren. Zwischen den Steinen wuselten geschätzte 35 Würfelnattern, teils schon mit der Paarung beschäftigt, und andere, die sich gerade häuteten oder sich noch in der Häutungsvorbereitung befanden. Zahlreiche herumliegende Natternhemden zeugten von diesen Aktivitäten.

Als zweite Schlangenart konnten wir insgesamt vier Östliche Vierstreifennattern direkt am Rand des Weges, etwas versteckt in der Grünzone, liegen sehen, die sich durch die Sonne wärmen ließen. Speziell Poda soll eine sehr hohe Dichte dieser Schlangen beherbergen.

Auf einem Weg, der sich wie ein Damm zwischen dem Schwarzen Meer auf der einen und einem See auf der anderen Seite hinzog, bekamen wir neben einer größeren Anzahl an Smaragdeidechsen auch einige Europäische Sumpfschildkröten (*Emys orbicularis*) in den Uferregionen auf beiden Seiten zu sehen. Die Tiere saßen in dem teils bis zu 15 m breiten Schilfgürtel. Auch mitten auf dem Weg fanden wir zwei juvenile Schildkröten, die offensichtlich von einem ins andere Gewässer wechseln wollten. Während das eine Tier sehr vital und recht schnell den Weg kreuzte, machte das andere einen eher schlappen Eindruck und schien durch die Sonneneinstrahlung ziemlich ausgetrocknet zu sein. Bei näherem Hinsehen stellten wir fest, dass sich schon Ameisen an ihm zu schaffen machten.

Das Naturschutzgebiet Arkutino war unser zweites etwas außerhalb liegendes Exkursionsziel. Es ist in erster Linie ein Sumpfgebiet, das über einen 100 m langen Steg begehbar ist und, getrennt durch die Durchgangsverkehrsstraße nach Primorsko, auf der anderen Seite aus einem Waldgebiet, der Mündung des Ropotamo und den Dünen der Schwarzmeerküste besteht.

Bevor wir aber diese Region erkundeten, wollten wir eine Bootsfahrt auf dem Ropotamo machen. Noch vor dem Ablegen konnten wir rund um das Boot sowie auch im Uferbereich mehrere Würfelnattern und Ringelnattern schwimmend oder auch auf dem Land kriechend beobachten. Unmittelbar in Ufernähe saßen in einer feuchten, schlammigen Senke, die wohl vor nicht so langer Zeit noch Wasser führte, mehr als zwanzig Seefrösche dicht beieinander. Offenbar genossen sie die Restfeuchte der sonst schon ausgetrockneten Umgebung. Bei der Bootsfahrt selbst konnten wir des Öfteren Balkan-Bachschildkröten (*Mauremys rivulata*) sehen. Die Tiere sonnten sich überwiegend auf im Wasser liegenden Baumstämmen. Eigentlich wird die Verbreitung für die Balkan-Bachschildkröte von verschiedenen Autoren weiter südlich festgelegt und soll nicht über den Ort Ahtopol hinaus-

gehen, der 6 km nördlich des Flusses Veleka und 15 km nördlich der türkischen Grenze liegt.

Nach der Bootsfahrt schauten wir uns noch in der Nähe der Anlegestelle um und fanden zwei Arten, die wir bislang noch nicht zu Gesicht bekommen hatten. Zum einen konnten wir auf einem Holzzaun sowie in einer Hausruine 10–12 cm große, braune Kaukasische Wieseneidechsen (*Darevskia praticola pontica*) sehen. Zum anderen kreuzte eine Blindschleiche (*Anguis colchica*) im Wald unseren Weg.

Zurück im Arkutino-Naturschutzgebiet sahen wir u. a. eine größere Anzahl Rotbauchunken (*Bombina bombina*).

### Ein riesiges Freilandterrarium

Insgesamt weist die Herpetofauna Bulgariens 16 Amphibien- und 36 Reptilienarten auf. Während unseres Aufenthaltes im Süden des Landes konnten wir 29 davon ausfindig machen (neun Amphibien- und 20 Reptilienarten).

### An einem sonnigen Vormittag entdeckten wir insgesamt 38 Scheltopusiks

Natürlich können wir hier nicht jede einzelne Sichtung beschreiben. Manchen Arten begegneten wir fast täglich, und dies zum Teil auch in großer Anzahl. Unter den Schlangen waren dies vor allem Würfelnattern, Ringelnattern (speziell *Natrix n. persa*) und Kaspische Zornnattern, bei den Echsen Scheltopusik, Östliche Smaragd- und Riesensmaragdeidechsen. Auch der Europäische Sumpfschildkröte begegneten wir immer wieder.

Als wir fünf Jahre später wieder im Mai herkamen, schien es uns, als habe die Umweltverschmutzung leider um einiges zugenommen, was sich durch herumliegenden Abfall und so manche wilde Müllkippe zeigte. Das schien sich aber nicht sonderlich negativ auf die Herpetofauna auszuwirken. Gerade wo größere Müllansammlungen waren, konnten wir immer wieder Kriechtiere finden. An einem sonnigen Vormittag entdeckten wir an der erwähnten Straße in einem Zeitraum von ca. 3 Stunden insgesamt 38 Scheltopusiks, die sich unmittelbar am Straßenrand sonnten, außerdem eine juvenile Leopardnatter, und diesmal konnten wir Sandottern sogar bei der Paarung beobachten. Zusätzlich haben wir bei dieser zweiten Reise in der Anlage des Hotels nach einem Regenschauer einen adulten Laubfrosch und bei Anbruch der Dunkelheit einen Ägäischen Nacktfingergecko (*Mediodactylus kotschy*) gesehen.

In keinem von mir besuchten Land war es möglich, so bequem und erfolgreich Reptilien und Amphibien zu finden wie an Bulgariens Schwarzmeerküste – wir fühlten uns wie in einem riesigen Freilandterrarium. ■

Männliche Smaragdeidechse  
(*Lacerta viridis*)

